

Der Schatzgräber

(Eichendorff)

Op.45 N°1

46. *Andante*

Wenn al - le Wäl - der schliefen, er an zu gra - ben hub.

Rast - los in Ber - ges

Tie - fen nach ei - nem Schatz er grub. Die

En - gel Got - tes san - gen die - weil in stil - - - ler

Nacht, wie ro - te Au - gen dran - - gen Me -

tal - le aus dem Schacht. „Und wirst doch mein!“

ritard. *Wild* *f* *sf*

und wirst doch mein, mein, mein!“ Und

grimmer wühlt er und wühlt hin - ab!

„Und wirst doch mein, und wirst doch

mein! Da

stür-zen Stei - ne und Trümmer ü - ber den Nar - ren her - ab. Hohn -

la - - chen wild erschall - te aus der ver - fall' - - nen

Gruft, der En - gelsang verhallte wehmü - tig in der

Luft!

Frühlingsfahrt

(Orig. D dur)

Eichendorff

Op. 45 N° 2

Frisch

68. *f*

Es zo-gen zwei rüst'-ge Ge-sel-len zum er-sten-mal von

Haus, so ju-belnd recht in die hel-len, in die klin-gen-den, sin-gen-den

Wel-len des vol-len Früh-lings hin-aus.

Die streb-ten nach ho-hen Din-gen, die

woll-ten, trotz Lust und Schmerz, was Rechts in der Welt voll-brin-gen, und

sf

wem sie vor-ü-ber gin-gen, dem lach-ten Sin-nen und Herz.

Der Er-ste, der fand ein

mf

Lieb-chen, die Schwie-ger kauft' Hof- und Haus; der

wieg-te gar bald ein Büb-chen, und sah aus heim-li-chem Stüb-chen be-

hag-lich ins Feld hin - aus. Dem Zwei - ten san-gen und lo - gen die

p *Nach und nach*

tau - send Stimmen im Grund, ver - lok-kend Si-re-nen, und zo - gen ihn

langsamer

in die buh-len-den Wo - gen, in der Wo - gen far - bi-gen Schlund. Und

ritard. *p*

ritard.

wie er auftaucht vom Schlun - de, da war er mü - de und alt, sein

Schifflein das lag — im Grun - - de, so still war's rings in der Run - - de, und

ritard. ü - ber den Wassern weht's kalt. *p a tempo* Es klin-gen und sin-gen die Wel - - len des
ritard. *p*
pp *a tempo*

Früh - lings wohl ü - ber mir; und seh' ich so kek - ke Ge - sel - - len, die

ritard. *Langsamer*
Trä - nen im Au - ge mir schwel - len - ach Gott, führ' uns lieb.reich zu dir, - ach
ritard.

ritard.
Gott, führ' uns lieb.reich zu dir!
ritard. *ritardando*

Abends am Strand

125

(Heine)

(Orig. D dur)

Ruhig, nach und nach bewegter

Op.45 N°3

Wir sa-ssen am Fi-scher-
hau - se und schau - ten nach der See; die A - bendne-bel kamen und stie - gen in die
Höh'. Im Leuchtturm wur-den die Lich - ter all - mäh-lich an - ge - steckt, und
in der wei-ten Fer - ne ward noch ein Schiff ent-deckt. Wir sprachen von Sturm und
Schiffbruch, vom Seemann und wie er lebt, und zwi-schen Himmel und Was-ser und

p
cresc.

Angst und Freu - de schwebt. Wir spra-chen von fer-nen Kü-sten, vom Sü - den und vom

Nord, und von den selt-samen Menschen und selt-samen Sit-ten dort.

mf Am Gan - ges duf-tet's und leuch - tet's, und Rie - sen-bäu-me

blühn, und schö - ne, stil - le Menschen vor Lo - tos-blü - men

knien; in Lappland sind schmutzi-ge Leu-te, platt - köp - fig, breitmäu-lig,

klein; sie kau-ern ums Feu-er und bak-ken sich Fi-sche, und quä-ken und schrein, und

quä-ken und schrein.

rit.

pp

Tempo I

mp

Die Mäd-chen horchten

pp

ad.

ernst-haft, und end-lich sprach nie-mand mehr, das Schiff war nicht mehr

sicht-bar, es dun-kel-tegar zu sehr.